

Und ein andermal:

„Als ich Börne besuchte, fand ich in seinem Salon eine Menagerie von Menschen, wie man sie kaum im Jardin de Plantes finden möchte. Es kauerten da einige deutsche Eisbären, welche Tabak rauchten und dann und wann vaterländische Donnerworte im tiefsten Brummbaß hervorfluchten. Ich fand da einen polnischen Wolf, der süßliche, fade Bemerkungen mit heiserer Kehle heulte. Dann fand ich einen französischen Affen, der beständig Gesichter schnitt, damit man sich darunter das schönste aussuchen möge.“

Besonders das Tabakrauchen der Revolutionäre war Heine unangenehm:

„Ich kann den Tabakqualm nicht vertragen, und ich merkte, daß in einer deutschen Revolution die Rolle eines Großsprechers in der Weise Börnes und Konsorten nicht für mich paßte. So zum Beispiel mußt du allen diesen Zuhörern, „lieben Brüdern und Gevattern“ recht derb die Hand drücken. Es ist vielleicht metaphorisch gemeint, wenn Börne behauptet: im Fall ihm ein König die Hand gedrückt, würde er sie nachher ins Feuer halten, um sie zu reinigen; es ist aber durchaus nicht bildlich, sondern ganz buchstäblich gemeint, daß ich, wenn mir das Volk die Hand gedrückt, sie nachher waschen werde.“

*Mitgeteilt von Emil Scittya.*



E. Aufseeser